

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Österreichischer Bibelübersetzer, Zwei Vorreden zur
Verteidigung der deutschen Bibel · Plenar, mit Glosse:
,Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.' - Cod.
Donaueschingen 204**

Österreichischer Bibelübersetzer

**mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich / Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Dom. II in Adv.

[urn:nbn:de:bsz:31-66184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66184)

smig ich. Vnd aber spricht er
fremt euch diet mit seim volck
Vnd aber lobt all diet den hron
vnd groz spröch in allem volck
Vnd aber sprach **Ysaas** Es wirt
die wurtz vesse vnd der aufstet
zu ardem die diet an die diet
gedingent. Aber got des geding
er full em mit allen fremd vnd
feld ingelaubig. Das is gemüget
inhoffnung vnd tugent des heil
ligen geistes. **Das ewangelh am
Landn Smitag Inaduent** beschribt
Esus sagt seimen **sanctus lucas**
In gnt. Es werden zauchen an
der Sunn vnd an dem manne
anden stern vnd auf der erde Not
an den leuten von den gassen
des meres vnd des wassers vnd
doxent die leut vor sörchten vnd
von der wartung. Das da künit
über die welt. Es werden auch
erwegt die tugent der himl. So
sehent seim daim des menschn
sin komin in den gemolckhen
mit grossen genalit vnd mit
magenkrafft. So das anhebt
zu werd'n so sehet auf vnd hebet
auf ewr haubt. wann es nehmt
ewr losung. vnd sagt In em ge
leichnuiz. Secht den veigenbaum
vnd all paim so seim ir frucht
aus werffent. So wist ir wol
das der Sunn nehent. also wenn
ir secht das dis geschicht so wist
das nahent ist das gottes Reich.
Ich sag em werleich das dis ge
schicht nicht verfert vnz es alles
geschicht himel vnd erd vgent.
Aber meine wort vgent nicht.

Drey Blos an dem andn Smitag
In dem Aduent

Kunt signa in sole et luna
et stellis. vnde nota quod
quatuor modis etc. **Vier** smitag
begoe wir von vnser hron künfft
als er kom indise welt vnd geporn
ward von vnser swarm seimer
chünfft der sind vier die er indise
welt tet vnd noch trin wil. Die
erst künfft ist gar lieb die er in
dise welt het zu vns. als wirft
ze wemachten. da er geporn
ward der kirstenheit zutrost
vnd zugenad. Die and künfft
ist gar heibe die er tet zu der
marte da er den tod laut vnd all
die kirsten. da er sey erlost von
des teufls genalit vnd von d'
grintlosen helle. Die dritt künfft
ist gar genedig die er tegleich
tut zu guten leuten die er tegleich
troset mit den genadn des heiligen
geistes das seim recht vnd rami
chleich chunnen leben. Die vierd
künfft die er noch tut in dise welt
an dem Jungsten tag zugerichten
die ist gar apstreich. wann so künit
er allen smitern zu noten zu angst.
So er sey dem teul geit zu martn
vnd der grintlosen helle. Da
vnser hron got mit seimen zwelfspotn
in dise welt gie. Da fragten
In die zwelfspoten wenn der
Jungst tag künfftig wird das
er kem an das gericht. Da sagt
er In am mer vnd sprach also
ee. das das Jungst gericht wird
So secht man grosse wunder

Und zeichen geschehen an der
Sunne und an dem mone und
an den stern. **D**avon spricht
Johel der weissag. **S**o der vnrecht
mensch der Anterkryst vnt ge-
porin und das ez zu dem Jung-
sten tag nichent. **S**o erfinstert
die summe das sy in schein gar
verleust und vnt des mames
schein gar plutuar. **D**ie zwanzig
ding sind bey vnser zeiten ge-
schehen. Ich mus aber ob dem ve-
mant gedencket. **D**ie Sunne hat
sich zwanzig bey vnser zeiten ver-
wamde. Das sy in schein ver-
lorin hat. **D**as auch des mames
schein plutuar ist worden. Des gee-
winn nicht. **D**as geschach da
der kunig von vngn die armen
leut all hies mordten. da zu oft
reich und auf der marich da
die tartten und die malachen
die armen leut erschlugen und hin-
triben. da ward des mames
schein plutuar. **D**er weissag
mamt es dahin nicht. er mamt
es dahin. **S**o der Anterkryst reich-
sent vnt und slahent darub
das sy an in nicht gelaubt
vnt er die kristenheit mordten.
So erfinstert die summe das
man in schein nicht ersiecht.
Das mamt er an den kristenge-
lauben. **D**as er dam so gar sud-
get das wemant dam darauf
icht achtet. **U**nd die leut die
von dem kristengelouben nicht
treten wellent. **D**ie vnt man

dam so ser martten und toten
das der mame schein gar plutuar
vnt von den ribten und von
den angsten die man die kristen-
heit anlegt. **S**o vellent auch
die stern von himl so die erwelty
leut und geistlich leut sind
der rames leben vnt in gute
werich schein. als das gestirn
die vellent in hirsal und in zueul
so ser das sy nicht wissen was
sy tun sullen. **D**avon sagt
vnt in simeon simeon das mer-
da sy in fragten wann der
jungst tag vnt. **D**avon sprach
er ee das geschicht. **E**rumt
simeon in sole et luna. **S**o
erfinstert die summe an in
schein. **D**as mamt er also das
der kristengeloub noch vnder-
vnder get. **U**nd das die kristen-
heit an guten werich erschafft
vnt vnt des mames schein
gar plutuar von der mariter
die man dam die kristenheit
anlegt. **U**nd von dem plut das
die mariter dam vergriessent
vnt den kristentum. **D**avon
vnt des mames schein gar
plutuar. **S**o vellent die stern
von himl. **S**o die erwelty leut
in hirsal geuallent. das sy nicht
wissen wie sy tun sullen. **V**on
dem jungsten tag schreubt vnt
ein weiser man der heist samid
Jeronimus. der was so frum
was Ebraisch pucher was
haidnisch oder kriechischer
die chert er alle in latin. das

Wie ſeyn verſten chunnen vnd
das man ein berichtet. **S**amuel
Jeromimus vamd an den Ebraiſchen
püch'n an der Jar zal das noch
vor dem Jungſten tag geſchicht
fünffzeh'n zauch'n ſullen fünfzeh'n
tag vor ſeyn ee das der Jungſt
tag kumt. **D**es erſten tags ſo
pawmbt ſich das waz' auf vnd
das mer vnd alle waz' vber all
perig vierzeh'n kloffit' höher
vnd ſet ſüll als ein man. Das
es weder hymach her nicht
fleuget von einem vnd tobt
vnd wugt wideremant' von
anſeichem gericht das got hat
an dem Jungſten tag. **D**es
and'n tags ſo uallent die waz'
ſo tieff in das abgruut das man
ſeyn chaum geſlecht. **D**es driten
tags ſo hebt ſich alles das vber
das waz' das darinne lempfig
iſt. **E**s ſey chunnt' oder viſche
das man es ſiecht vnd tobent
wideremant' vnd wütent.
Des vierden tags ſo ppymet
das mer vnd alle wazzer vnd
aus darinne iſt. **D**es fünften
tags ſo ſwizent all pawm vnd
alle kraut plutuab'n ſwais vor
dem aiſlichen gericht. **D**es
ſechſten tags ſo uallent die puzg
nider vnd was veſt geporn
iſt auf der welt. **D**es ſibent'n
tags ſo ſlahent ſich die ſtam
went anemant' das ſeyn gar
zweyent. **D**es achteten tags
ſo wirt das erdreich p'dem ſo

grözz das niembt mag auf der erd
wleib'n vnd müſſen ſich die lewt
vnder die erde p'g'n vnz das
die erd'p'd'm ſukumt. **D**es neunten
tags ſo werden per g vnd tal alles
geleich das die erde alle eben vnd
ſlecht wirt. **D**es zehenten tags
ſo gennt die lewt aus der erd'n
vnd aus den hōlen vnd ſind ſo
amēchtig das ſeyn nicht gred'n
mugen mitemant'. **D**es and'leſt'n
tags ſo tumt ſich die grab' auf vnd
vutelt ſich die totem'ain zuſam'
die ye erſturben vnd perent ber
den grab'n vnz die lewt all er
ſtemt. **D**es zwelfften tags ſo
uallent die ſtern von h'ml. **D**es
dreizehnten tags ſo ſturbt alles
das auf der welt iſt das ſeyn mit
den tōten erſcent. Davon fragent
die lewt alles wer den leſſten
menſchen begrab' das tut out der
tōd. **I**n dem vierzehnten tag
ſo verpymet alles das auf der
erd' iſt vnd auch der luſſit. Darub'
geſchicht das alles darumb das
die ſunnt' die den luſſit vnd die
erd' vnd das waz' habent gemai
ligt das die zutal indie hell ſlahnt
allen den zimouen vnd zu angſt
die die welt damit gemailigt habnt.
In dem fünfzehnten tag ſo wirt
ein neuer h'ml vnd ein neue
erd' vnd erſtemt alle die die
erſturben vnd plōſent dann vier
Eingl' n' horn auf vnd haiffent
alle lewt zu dem gericht komē
die ye geporn wūrd'n vnd müzz'n
all h'm zu Joſaphat komē. **S**o

mag sich laider der sünd nymndt
verporgn vor den Eimigly. weder
da die sünd aufget noch da sp
sonder get noch in dem wilden
gepnyg. Er mues herfür kōmen
zu Iosaphat. **D**anon spricht vns
hē got aus des weissagen mund
Iohels Ich wil all die welt sünden
vnd wil sey zu Iosaphat für vnd
wil da mit in pagen. **D**as ist der
zorn den er mit den sündern habn
wil. **S**o die welt zusammen kumt
so erdortent die leut so gar vor
fürchten peitwid an dem sündig
sten tag ee got an das gericht
kōm das sey nichts migen vor
den sūgen die sey auf vnser
hē gericht haben. **S**o fürchten
in die vngerechten gar sey vor
dem gericht das über sey erig
sol. **S**o stremt sich die guten vnd
die gerechten des löns den man
Ingeben wil das sind die ebig
freund in dem himelreich. **E**s spricht
samid Augustin ein engstlich
wort von vnser hē gericht. **O**we
spricht er welch Rat wirt der
chlamen geruten in der mugst
so der groz zederbaum in dem
Paradis mues zutn vor vnser
hē gericht. **D**as manit er himz
den sündn. **S**ind alles himl
yches her vor got zut vnd er
pidembt des tags vor vnser
hē zorn. **W**elch Rat wirt dann
des armen sünd. **D**er midy welt
nymm gerassen noch gerūen
wil vor sünd. **E**s sündet out dar
anis bofer dann das anderr

Und der also von dier welt schaut
an ven vnd an peicht vnd an piz
der mag im dort wol fürchten
wenn er ob im siecht der zornig
licht. **U**nd das er siecht vnder im
die hell offen fen die im marret
mir wann die vrtail über in
wilt getan das so in verfinde
vnd das sem sünd vmb in stent
vnd rugent in zugot. **S**o vns
hē got dann kumt von himel her
zital in das gericht. **S**o kumt
er nicht auf die erde. **W**ann im
ist so wee vnd so laid von den sūdn
geschehen vnd geschicht noch
tegleich von den bosn krysien
Das sind die sünd. **D**as er auf
die erden nymern kumt. **I**nden
lufften da wirt im sem gesid
berait da wirt er sem gericht
haben. **U**nd so er dem an das ge
richt sūzet so wirt er so zornig
auf die sünd. **D**as alles himlisch
her vor im pidint vnd zutert
Und dann getor in nymant pūdy
vmb chamen sünd. **W**eder vns
faw noch samid Iohannes noch
die zwelsspoten noch nymant
ander. **D**ie vrtail tut er selber
gar flechtes. **W**ann er spricht
zu den guten leuten die semen
willen habent getan. **K**ombt her
in gesegentten mens datt vnd
nemt emn löi der em berait ist
von angyng der welt. **D**as ist
das himlreich. **S**o spricht er
dann zu den sündn. **D**art ir ver
fluchten von mir in das ebig
ferre das den tiefen vnd semen

nachfolgerin **D**as ist ein fernerlich
anart **W**u gedenck ein veslich
mensch an sich selby ab er wider
got icht hab getan des kōn nach
sein selbs Rat ab vnd puz hie
was er muig **D**as an dem sūng
yten tag die obig vrtail uber
in icht getan werd **D**as vn
vns sūnde pūssen hie vnd des
helff vns der vart vnd der sūng
vnd der heilig geist **I**nen **D**ie
Lesen an dem aruchin beschreibe

Malachus
O Er spricht got nembt
mar ich samit meinem
Ermigel vnd er beuult den weg
vor mein **I**oultuz vnd zuhan
chmubt **I**n sein tempel den
heusch den n-sucht vnd den
Ermigel des vrtandes den n-welt
Secht er ist kōmen spricht der
hē des heres vnd wer mag ge
denckin den tag sein chūffte
vnd wer stet zusehn **W**ann er
ist als ein sein **Z**usamen pla
sent vnd als ein kōnt der sech
vnd wort sūng **Z**usamen pla
sint vnd aus rāngmnd das
silber vnd chert die sūng leu
vnd secht sein als gold vnd als
silber vnd sein werdent dem
hē oph vnd die oph unge
rechtakait vnd wort dem hē
geuallmnd das oph **I**uda vnd
Jerusalem als die teg d-welt
vnd als die alten jar vnd ich
nehen zu euch in dem gericht
vnd wort ein sneller zeug
den ubliuē vnd den ebrechm
vnd manswerē vnd die

smēhent den lon des gednigten
Enechts vnd diemütigt die wubn
vnd die waisen vnd die vndekch
die ellenden **N**och furichtent mich
spricht der hē **S**echt ich seint
en den weissagen **E**ham ee das
kōn der tag des hēn groz vnd
scheuzlich vnd er bechert das
hertz der vett zu den sūng vnd
das hertz der sūng zu seū vett
spricht der hē **g**emalung **D**as
Ermigel an dem aruchen

Iesus sprach zu den scharn
ich sag euch furbar **E**s ersemit
von weibes kōnden nicht
grosser dam **J**ohannes der tauff
Der aber der mōm ist in dem
hēreich der ist groz in von
Johannes tugent des tauffer vnz
ni leidet der hēreich gemalt
vnd die gemalungen truchet
es all weissagen **S**ich vnd die
ee habent geweissagt vnz an
Johannem vnd obis nemen welt
Er ist helias der da kōmst ist
wer orn hab zu horn der hē
Die lesen an freitag samud paulo

ad karmithes
Puder von all mit geoffen
warrem **I**oultuz die glori
des hēn scharmnd in dasselb
pild werd wir gestalt von klar
hait in klachait als von des
hēn geist **D**armit sey habnt
den dñst bey die vns die parm
ung geholgt hat **N**icht gebrech
wir **S**under widerprech wir
die hamleich der vnzier
nicht geund in schalkheit noch